

Pfarrrbrief

Pfiat di

Pfarre „Mariahilf“ Leopoldskron-Moos
Sommer 2021



„DIE EINE MITTE, AUS DER WIR LEBEN, IST CHRISTUS“

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde Leopoldskron-Moos!



Ein Siebtel meines Lebens habe ich zusammen mit Ihnen in der Pfarre Leopoldskron-Moos verbracht. Im Frühsommer 2011 wurde ich gebeten, die priesterliche Verantwortung für die Pfarre Leopoldskron-Moos zu übernehmen. Damals hatten wir noch vor dem Pfarrwechsel zu einer Pfarrversammlung eingeladen. Es gab lebhaft Diskussionen, wie die neue Situation ohne eigenen Pfarrer am Ort am besten zu bewältigen sei. Es stimmte mich zuversichtlich, mit einem engagierten Leitungsteam arbeiten zu können, mit Maga. Margarita Paulus und Lydia Sturm, und dazu mit Pfarrsekretärin Helene Kleck als einer versierten Kennerin der Pfarre und ihrer sehr aktiven Mitglieder.

Für alle spürbare Änderungen

Wir alle waren mit einschneidenden Veränderungen konfrontiert. Es war uns bewusst, dass es nur mit einem guten Zusammenhalt und mit viel ehrenamtlicher Mitarbeit gehen konnte. So fanden wir zu einem Modell für die Feier der Sonntagsgottesdienste in einem Wechsel zwischen Eucharistiefeier und WortGottesFeier, das sich bis zum heutigen Tag bewährt hat. Jeder und jede hat sich mit besten Kräften eingebracht. Es ist bewundernswert, wie viele Ideen und welche Kreativität dabei zum Einsatz kamen. Natürlich hätte ich mir oft gewünscht, ich hätte mehr Zeit zur Verfügung gehabt für die Arbeit in der Pfarre.

Bauliche Aktivitäten

Erwähnenswert ist das viele, was in bau-

licher Hinsicht gelungen ist für die Kirche, den Friedhof und das Pfarrzentrum. Einladende Räume sind eine wesentliche Basis für das Gelingen des Pfarrlebens. Die letzte Kirchenrenovierung lag schon eine gute Zeit zurück. Aus dem ursprünglichen Plan, die Kirche in Eigenregie innen auszumalen, wurde eine umfassende Innen- und Außensanierung der Kirche. Gleich darauf ging es weiter mit Arbeiten am Friedhof, dann mit den Außenanlagen des Pfarrhofs an der Seite zur Moosstraße hin. Ein großer Brocken war die anschließende Sanierung des Pfarrsaals, der schon in die Jahre gekommen war. Die Erneuerung der Aufbahrungshalle am Friedhof schloss sich an. Zurzeit werden die Kellerräume unter dem Pfarrsaal saniert, damit auch sie wieder als Begegnungszentrum genutzt werden können. Für alles, was hier in reichem Maß gelungen ist, kann ich nur dankbar sein, für die vielen Ideen und Initiativen, für die unkomplizierten und oft sehr spontanen Einsätze. Diese Beteiligung lässt immer wieder sowohl die Kirche als auch das Pfarrzentrum eine „Kirche der Mösler“ sein – so wie das immer war.

Covid – eine Herausforderung auch für die Pfarre

Eine große Herausforderung war die Corona-Zeit. Wir wollten auch in dieser Zeit die Kontakte so weit wie möglich erhalten, was nicht einfach war. Es gehörte zu meinen schmerzlichsten Erfahrungen, in dieser Zeit mit nur wenigen Familienangehörigen auf dem Friedhof zu stehen, bei Menschen, für die es unter normalen Umständen einen großen Abschied mit

hundertern Trauergästen gegeben hätte. Vieles mussten wir anpassen und reduzieren. Dennoch war wichtig, auf das zu schauen, was möglich ist, und nicht nur auf das, was verboten ist.

Starke Seiten der Pfarre

Ich bin dankbar für die vielen wohlwollenden und aufgeschlossenen Pfarrmitglieder und für die Freundschaften, die gewachsen sind.

Von der Pfarrgemeinschaft geht eine große spirituelle Kraft aus, gelebt in einer Vielfalt der Feiern und Gebetsgemeinschaften. Leopoldskron-Moos ist eine Stadtpfarre mit einem besonderen Schwerpunkt: Vereine gestalten den Jahreslauf verlässlich mit, und wenn es zum Anpacken ist, finden sich immer genug Helfer und Helferinnen.

Eine starke Seite der Pfarre zeigt sich in der Wahrnehmung der sozialen Anliegen. Jedes Jahr werden viele zu ihren Geburtstagen aufgesucht. Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden oder fliehen mussten, wurden unterstützt, Deutsch zu lernen, Wohnung, Arbeit und Heimat zu finden.

Von der Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation hängt die Zukunft ab. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen Pfarre, Religionslehrerinnen und Schule erleben die Kinder und Jugendlichen eine schöne Zeit der Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung. Für viele Familien bleiben diese Feiern in guter Erinnerung. Familien mit Kinder und Jugendlichen sind willkommen, für Menschen jeder Lebensphase gibt es An-

gebote, bis hin zu den Seniorinnen und Senioren.

Christlicher Glaube heute

Für mich persönlich war und ist es immer eine Frage, wie Menschen ihren christlichen Glauben heute leben können. Die Zeit ist sehr schnelllebig, die Mentalität ändert sich in wenigen Jahren, ständig muss man sich auf Neues einstellen. Dazu gehört für mich, mich immer wieder hinzusetzen und zeitgemäßen Formulierungen nachzuspüren, etwa für das Hochgebet in der Eucharistie und für die Gebete in der Messfeier.

Ich danke für die Zusammenarbeit im Team der Hauptamtlichen, mit den Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte und Pfarrkirchenräte, mit allen, die in den Vereinen, Ausschüssen und Gruppen Zeit und Energie aufgewendet haben. Letztendlich geht es um die eine Mitte, aus der heraus wir leben, und das ist Christus.

Die Zeit meiner Verantwortung für die Pfarre Leopoldskron-Moos geht Ende August zu Ende. Ich hoffe, dass auf dem gemeinsam erreichten Standard gut weitergearbeitet werden kann und wünsche der Pfarre und ihren Verantwortlichen Gottes guten Geist und viele bereichernde Erfahrungen im Leben und Jahreslauf der Pfarrgemeinde.



Pfarrer Peter Hausberger

AUF EIN WIEDERSEHEN



Lieber Peter!

„Wir sollten uns nicht verbieten wieder und wieder eine Flaschenpost zu werfen. Der müssen wir aber einen Traum anvertrauen dürfen. Oder einen Schrei.

Einen ersten Satz, von dem wir hoffen, dass eines Tages einer den zweiten, den nächsten dazuschreiben wird.“

(Axel Corti)

Es ist immer schwierig, nicht nur einen wertschätzenden, sondern ebenso gerechten Rückblick auf die Tätigkeit eines Menschen zu verfassen, wenn er daraus Abschied nimmt. Du bist mit deinem Ausscheiden aus unserer Pfarre genau zehn Jahre ihr Pfarrer gewesen. Und ich darf es vorwegnehmen: sicherlich eine gute Zeit für uns alle.

Natürlich hast du neue Akzente gesetzt. Die Ergebnisse des II. Vat. Konzils haben dein Priesterleben stark geprägt und deshalb hast du überall so manche Flaschenpost geworfen, deren Traum vielleicht nicht immer sofort verstanden worden ist. Dem ersten Satz ist dann ein zweiter dazugeschrieben worden, dem Schrei eine Antwort gefolgt. Freilich: Konflikte blieben nicht immer aus. Aber deine grundsätzliche Offenheit und vor allem Ruhe haben wesentlich beigetragen, allzu Menschliches zu ertragen oder in eine gütige Bahn zu leiten.

Deine Art, Liturgie zu feiern, hat freien Raum geschaffen. Dafür danken wir dir. Deine Predigten haben tiefes theologisches Wissen verraten, und so manche Predigt ist mir in gespannter und guter Erinnerung geblieben. Zu Beginn deines Wirkens in unserer Pfarre hatten wir bei Gottesdiensten

tatsächlich Schwierigkeiten, deine, für uns neue, Liedfülle, zu erlernen; wir glaubten fälschlicherweise, aus dem Gotteslob gut und gerne viel singen zu können. Wir sind eines Besseren belehrt. Vermissen werden wir deine hohe Musikalität und Sangesfreude.

In der Pfarre sind deine seelsorglichen Qualitäten in allen Bereichen und Gesprächen spürbar geworden. Taufen, Erstkommunionfeiern, Firmungen, Hochzeiten, Krankensalbungen bei der Messe am Nachmittag, Begräbnisse und andere liturgische Feiern – sie alle bekamen durch dich eine persönliche Note. Das alles mündet wohl in der Meinung vieler: Du hast „schöne“ Gottesdienste mit uns gefeiert. „Schön“ deshalb, weil hier (neben dem theologischen Gehalt – also dem Verstand) Gläubige aus der Kirche gingen, deren Herz, Seele und Gemüt angesprochen waren, also die Gesamtheit eines Menschen, der auch ein Suchender ist.

Unlängst hatten wir mit dir die letzte Pfarrgemeinderatssitzung. Wir haben

gemeinsam Blumensamen in einen von einem Metallring begrenzten Kreis gesät. Wohl als Symbolhandlung dafür, was du mit uns gemeinsam an guter Saat in der Pfarre ausgebracht hast. Alles davon wird nicht aufgehen, aber der Großteil wird in Blütenpracht erstrahlen. Zu bewundern auf der kleinen Wiese vor dem Pfarrsaal. Ein lebendiges Andenken an dich.

Lieber Peter! Du hast selbst gesagt, dass du nun eine neue Reise beginnst und du gespannt bist, wohin sie dich führen wird. Wir wünschen dir dafür alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Mehr Freizeit und Ruhe seien dir gegönnt, damit du ausreichend Kraft besitzt, Neues zu beginnen. Wir danken dir für alles!

Eines noch: „Du musst nur langsam genug gehen, um immer in der Sonne zu bleiben.“ (Antoine de Saint-Exupéry)

*Liebe Grüße von Kurt und Danke
Obmann des Pfarrgemeinderates*



Sehr geehrte und liebe Pfarrangehörige!



Der Nachfolger für unseren Pfarrer Mag. Peter Hausberger wird mit 1. September 2021 Herr Florian Bischof sein. Dieser wirkt seit 2016 als priesterlicher Mitarbeiter in St. Vitalis. Er wird mit September dieses Jahres Pfarrer in St. Vitalis werden. Zugleich übernimmt er unsere Pfarre als Pfarrprovisor.

Am 6. Mai 2021 hat sich der PGR-Vorstand mit Pfarrer Bischof und Herrn Alfonso de la Parra Cervantes (seit November 2020 priesterlicher Mitarbeiter in St. Vitalis) erstmals getroffen. Ziel war das gegenseitige Kennenlernen. Wir haben einige für uns wichtige Positionen vorgestellt (z.B. WGF, Gastpriester, Vereinsleben, traditionelle Kirchenfeste ...). Zuvor präsentierten die Pfarrgemeinderätinnen Karin Mayrhofer und Michaela Luckmann unsere Pfarrgemeinde in allen wichtigen Bereichen für beide Prie-

ster eindrucksvoll. Die Besichtigung des Pfarrhofs und der Kirche folgten. Die Atmosphäre war freundlich und zuvorkommend.

Am Samstag, den 28. August 2021, beim letzten Gottesdienst mit Pfarrer Peter Hausberger, wird unser neuer Pfarrer Florian Bischof offiziell vorgestellt.

Wir wollen unseren neuen Pfarrer erwartungsvoll und offen empfangen.

*Kurt Dieplinger
Obmann des Pfarrgemeinderates*



Eiskaffee, leckeres Eis und erfrischende Getränke täglich im Hotel Garni Frauenschuh ab 14.00 Uhr.

Von Freitag bis Sonntag versüßen wir euch ab 14.00 Uhr mit Törtchen, Kuchen und Kaffee. Oder zum Mitnehmen und daheim genießen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

★★★★ HOTEL GARNI
FRAUENSCHUH

20 JAHRE CHARTA OECUMENICA

Vor 20 Jahren wurde in Straßburg die *Charta oecumenica* unterzeichnet. Sie ist das erste gemeinsame Dokument in den letzten tausend (!) Jahren, das die christlichen Kirchen gemeinsam veröffentlicht haben. Sie hat nichts an Aktualität eingebüßt; viele angesprochenen Herausforderungen haben sogar an Schärfe und Dringlichkeit zugenommen.

Artikel I zitiert Epheser 4, 3-6: „Bemüht euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. *Ein* Leib und *ein* Geist, wie euch durch eure Berufung auch *eine* gemeinsame Hoffnung gegeben ist; *ein* Herr, *ein* Glaube, *eine* Taufe, *ein* Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.“

Die Kirchen verpflichten sich, dieser apostolischen Mahnung zu folgen und auf die sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi hinzuwirken und dafür die Begegnung miteinander zu suchen und füreinander da zu sein, füreinander und für die christliche Einheit zu beten und dem Ziel der eucharistischen Gemeinschaft entgegenzugehen. Die Kirchen verpflichten sich unter anderem aber auch,

- ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen;
- jeder Form von Nationalismus entgegenzutreten;
- die Stellung und Gleichberechtigung der Frauen in allen Lebensbereichen zu stärken sowie

die gerechte Gemeinschaft von Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft zu fördern;

- sich gemeinsam für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen;
- allen Formen von Antisemitismus und Antijudaismus in Kirche und Gesellschaft entgegenzutreten und auf allen Ebenen den Dialog mit unseren jüdischen Geschwistern zu suchen und zu intensivieren;
- den Dialog mit dem Islam zu pflegen und für das Gespräch mit allen Menschen guten Willens offen zu sein und gemeinsame Anliegen mit ihnen zu verfolgen.

Ökumene in unserer Pfarre

In unserer Pfarre wird Ökumene großgeschrieben. Mit der syr.-orth. Kirche leben wir eine jahrelang gepflegte Gemeinschaft, die mit dem Besuch des syr.-orth. Patriarchen, S. H. Moran Mor Ignatius Ephräm II. Karim, einen Höhepunkt erlebt hat und mit der oftmaligen Mitwirkung von Aho Shemunkasho in unseren Gottesdiensten ständig präsent ist.

Zudem laden wir regelmäßig Mitglieder der anderen Kirchen für eine Gastpredigt ein. Und so freuen wir uns, dass Dorothee Bührma, Gemeindepastorin der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Salzburg, zugesagt hat, am **Sonntag**,

den 4. Juli 2021, 09.30 Uhr, in unserer Kirche zu predigen.

DOROTHEE BÜÜRMA

Dorothee Bührma stammt ursprünglich aus einer württembergischen Pfarrersfamilie und ist in Hohenlohe aufgewachsen. Nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr bei einer Methodistenkirche in Manchester, Großbritannien, hat sie dort am „Luther King House, Partnership for Theological Education“ Theologie studiert (BA und MA der University of Manchester) und war von 2013 bis 2019 als ordinierte Pastorin der United Reformed Church tätig. Im September 2019 wurde sie als reformierte Pastorin in den Dienst der EmK Österreich aufgenommen und zwar auf der Grundlage der gegenseitigen Anerkennung der Kirchen innerhalb der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), die auch die volle Anerkennung von Amt und Ordination einschließt.

Seit Sommer 2020 ist sie *Bekennendes Mitglied* der EmK. Sie ist in Salzburg vielen auch außerhalb ihrer Kirche aufgrund ihres großen und geschätzten Engagements in der Ökumene bekannt.

Evang.-meth. Kirche (EmK)

ENTSTEHUNG

Die *EmK* verdankt ihre Entstehung einer Erneuerungsbewegung inner-



halb der anglikanischen Kirche im 18. Jahrhundert und nicht einem kirchlichen Lehrstreit. Die Erneuerungsbewegung war getragen von der Überzeugung, dass das Christentum nicht in erster Linie eine Sammlung von richtigen Glaubenssätzen ist, sondern ein neues Leben bedeutet. Dieses neue Leben kann jeder Mensch ohne Ansehen der Person, der nationalen Herkunft oder persönlicher Umstände durch die Gnade Jesu Christi beginnen. Es ging nicht so sehr um eine Reformation der Kirche, sondern vielmehr um eine Erneuerung des Lebens und der sozialen Strukturen einer in Armut lebenden Bevölkerungsschicht.

Der bekannteste Initiator dieser Bewegung war der anglikanische Pfarrer und Theologieprofessor aus Oxford, John Wesley (1703-1791).

KAMPF FÜR DIE BESEITIGUNG SOZIALER MISSSTÄNDE

Wesley kämpfte beständig für die Beseitigung sozialer Missstände. So hat er auch wesentlich dazu beigetragen, dass England als erstes Land den Sklavenhandel durch einen Parlamentsbeschluss verbot. Wesleys Kampf für die Beseitigung sozialer Missstände bleibt für die weltweite methodistische Kirche bis heute bestimmend.

„METHODISTEN“

„Methodisten“ war zunächst die spöttische und abfällige Bezeichnung für die Wesley-Brüder und ihre engen Freunde, die ihren christlichen Glauben besonders ernst nahmen und sich durch eine disziplinierte, „methodische“ Art des Lebens und des Glaubens auszeichneten. Was als Beleidigung

gedacht war, bekam von John und Charles Wesley neue Bedeutung – und besteht als Bezeichnung der Konfession bis heute.

AUS DER ERNEUERUNGSBEWEGUNG WIRD EINE KIRCHE

John Wesley wollte keine neue Kirche gründen, sondern er wollte den Menschen, die von der Kirche nicht erreicht wurden, dienen. Aufgrund der Situation in Amerika nach dem Ende des Unabhängigkeitskrieges bildete sich zunächst in den Vereinigten Staaten aus der Erneuerungsbewegung eine eigene Kirche, der heutzutage über 12 Millionen Menschen angehören und zu der auch die EmK Österreich gehört.

DIE EMK IN ÖSTERREICH

In Österreich begann die methodistische Arbeit im Jahre 1870 durch den schwäbischen Prediger Christian Dieterle, der aus Süddeutschland nach Wien gesandt wurde. Weitere Gemeinden entstanden in den folgenden Jahrzehnten. Die staatliche Anerkennung der EmK in Österreich wurde im Jahre 1951 ausgesprochen.

Heuer feiert die EmK Österreich ihr 150-jähriges Jubiläum. Sie besteht derzeit aus neun Gemeinden mit ca. 1500 Kirchengliedern.

Wer mehr über die Kirche erfahren möchte, kann auf der neuen Homepage fündig werden: www.emk.at

*Robert Luckmann
Mitglied der Ökumenekommission*

GITARRENKONZERT 5. JUNI 2021



Am 5. Juni war es endlich wieder so weit. Nach einer langen Pause gab es in unserer Pfarre die erste KBW-Veranstaltung.

Aus Gründen der coronabedingten Sicherheitsmaßnahmen musste unser Gitarrenkonzert in der Kirche stattfinden, was sich wegen der besseren Akustik als durchaus vorteilhaft erwies.

Die Freude war groß, nicht nur beim zahlreich erschienenen Publikum, sondern auch bei den beiden Musikern, die nach einem Jahr erstmals wieder vor Publikum spielten.

Ingo Kronreif und Reinhold Kletzander, das *K2 Guitar duo*, gingen mit uns und ihrem neuen Programm *Guitarscope* auf eine musikalische Reise. Gemeinsam erlebten wir nicht nur ferne

Länder wie Südamerika, England, Schottland und Irland, sondern reisten auch in vergangene Epochen wie in das goldene Zeitalter der Gitarre, zu Antonio Vivaldi und Ferdinando Carulli ins Italien des 18. Jahrhunderts.

Wir durchstreiften in den Kompositionen von Alfonso Montes die weiten Ebenen Südamerikas, tanzten innerlich vielleicht auch eine Milonga mit, um nach einem Abstecher in die britische Popmusik bei Paco de Lucia in die Welt am Rio Ancho einzutauchen.

Wie schon in den vorangegangenen Konzerten gelang es Ingo Kronreif und Reinhold Kletzander auch heuer wieder, zwischen den einzelnen Darbietungen Interessantes und Unterhaltsames zu erzählen.

Im zweiten Programmteil führten

uns die beiden Gitarristen in die schottische und irische Folklore. Schwungvolle Jigs und Reels ließen die Atmosphäre von Pubs spürbar werden, traditionelle Volkslieder erklangen, bevor es als Draufgabe laut Liedtext noch ein Glas zum Abschied gab.

Das Publikum dankte seinen beiden genialen Reiseleitern Ingo und Reinhold für diese beglückende und amüsante Reise mit viel Applaus. Wir hoffen, dass uns das *K2 Guitar duo* auch weiterhin treu bleibt.

Brigitte Krenn und Rita Hartl
Leiterinnen
Katholisches Bildungswerk
Leopoldskron-Moos

UNSER PFARRER ...



Bei der Redaktionssitzung wurde die Idee geboren, Kinder „unseren Pfarrer“ zeichnen zu lassen. Einige dieser Werke finden sich im Pfarrbrief.

Lieber Peter! Die Bilder, die die Kinder von dir gemacht haben, zeigen, wie sie dich und die Kirche erlebt haben:

Auf jedem Bild ein strahlendes Gesicht.

Auf jedem Bild zum Willkommen weit ausgebreitet Arme.

Die Kirche ist immer bunt, manchmal sogar mit Blumen an den Fenstern.

Die Glocken haben eine große Bedeutung auf den Bildern.

Die Sonne scheint.

Das Fahrrad ist wichtig.

Die Kinder haben gezeichnet, wie sie dich und die Kirche in der Zeit mit dir erlebt haben. Man kann dir gratulieren! Es waren sehr schöne, interessante, wenn auch turbulente Jahre. Es ist renoviert worden, was nur renoviert werden kann.

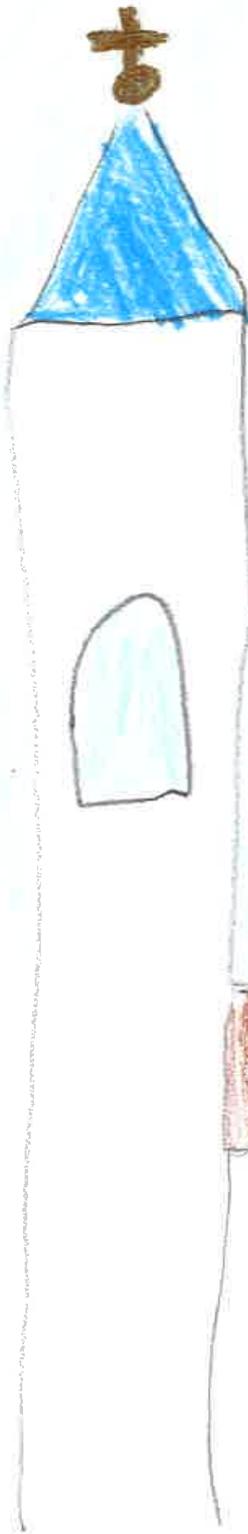
Ich danke dir für deine Ruhe, deine Geduld, deinen Humor und deine Toleranz und Diplomatie in schwierigen Zeiten. Du warst immer freundlich, perfekt vorbereitet, bestens informiert über alles. Es durfte sehr vieles wachsen und

gedeihen in der Zeit mit dir. Manche Samen werden erst später aufgehen und manches werden andere ernten. Zehn Jahre sind eine lange Zeit, die wir zusammen gearbeitet haben. Die Zeit ist im Flug vergangen und ich wünsche dir, dass du noch viele Jahre miterleben darfst, wie sich das Leben in deinen Pfarren weiterentwickelt. Du wirst sicher früher oder später zu Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen angefragt werden und nicht ganz aus dem Blickfeld verschwinden.

Alles Gute und herzlichen Dank für alles!

*Lydia Sturm
Pastoralassistentin*





Die Ehrfurcht
vor der Vergangenheit
und die
Verantwortung gegenüber
der Zukunft geben
fürs Leben
die richtige Haltung.

Dietrich Bonhoeffer



IN MOOS, DA IST WAS LOS

Die Pfarre Leopoldskron-Moos ist sehr lebendig und das Leben in und um Kirche und Pfarrhof sehr bunt. So hat sich seit der Herausgabe des letzten Pfarrbriefes wieder so einiges getan, worüber wir uns freuen und wofür wir dankbar sind.



HAUSSAMMLUNG 01. JUNI BIS 09. JULI 2021



Leider konnte im März die Caritas-Haussammlung auf Grund der Corona-Situation nicht stattfinden.

Auch wenn die Pandemiesituation sich etwas gebessert hat, haben wir für unsere Pfarrgemeinde beschlossen, heuer die Sammlung nur mit Erlagscheinen durchzuführen. Die Erlagscheine liegen diesem Pfarrbrief bei. Bitte nehmen Sie das Angebot an, schnell

und direkt helfen zu können. Spenden sind dringend nötig.

Unterstützen Sie bitte die Haussammlung 2021!

40% der Spendengelder bleiben in Ihrer Pfarre. Wenn Sie selbst Hilfe brauchen, haben Sie keine Bedenken, sich an die Pfarre zu wenden. Selbstverständlich wird Ihr Anliegen diskret behandelt.

Ein herzliches Danke an alle unsere Sammler und Sammlerinnen, die nächstes Jahr wieder unterwegs sein werden!

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende!

Adelheid Schmidt

HAUS FRANZISKUS

Das Team im Haus Franziskus benötigt Ihre Unterstützung! Wir suchen engagierte freiwillige Mitarbeiter:innen für den schlafenden Nachtdienst.

Nähere Infos erhalten Sie von unserer Freiwilligenkordinatorin Stefanie Brucker:

stefanie.brucker@caritas-salzburg.at, 0676 848210658.

DANKE!

Es war schön, dass du den Liturgiekreis immer ernst genommen und wertgeschätzt hast, dass du mit uns auf Augenhöhe geredet und uns den Einstieg als Leiter:innen in der Nachfolge von Margarita erleichtert hast!

Christine Deußner



Danke für die Messfeiern am Dienstag: für die Krankensalbungsmessen, für die Messfeiern der Mitarbeiter:innen in Wohnviertel und Sozialkreis, aber auch für alle familiären Messfeiern ohne einen bestimmten Anlass.

Adelheid Schmidt

Lieber Peter, die Gottesdienste mit dir waren immer gut: in dir ist die Menschenfreundlichkeit Gottes aufgeleuchtet. DANKE!

Margarita Paulus

Danke, dass dir der „Laienkelch“ selbstverständlich ist - auch für die Wortgottesdienste mit Kommunionfeier.

Robert Luckmann

Ich danke Peter für viele interessante Gespräche und dafür, dass er mir Gelegenheit bot, das Wort Gottes in zeitgemäßer Form den Menschen nahe zu bringen.

Fritz Schweiger

Pfarrer Peter Hausberger hat mir imponiert mit seinen Kompetenzen. Seine Sprachkenntnisse in Latein und Altgriechisch führten uns zu den Wurzeln der Bibeltexte. Bei Sakramentenspendung oder Verabschiedungs-Feiern rückte er immer die betreffende Person und deren Leben mit in das Blickfeld. Im Umgang mit anderen christlichen Religionsgemeinschaften richtete er unseren Blick auch auf die Ökumene. Seine Offenheit und Herzlichkeit werden mir immer in Erinnerung bleiben.

Rudolf Kraus



Eine P-Trilogie: Peter, ich danke Dir für Deine vielen persönlichen Worte, die Du in passenden Ausblicken ausgesprochen hast.

Gertraud Wiener-Schneider

Lieber Geburtstagsbruder Peter! An viele Momente erinnere ich mich gerne, aber besonders ist mir die Szene in Erinnerung geblieben, wo mir neben dir, dem Musikprofi, die Frage gestellt wurde, ob wir uns an die Noten halten, oder ob wir die Lieder so singen, wie ich es will. Du hast lauthals gelacht, danke für deinen großen herzlichen Humor!

Martina Kapeller

Ich danke Dir sehr herzlich für alle deine musikalischen und besonders gestalteten Gottesdienste. Mir bedeutet deine Wertschätzung sehr viel. Danke für unsere schöne Zusammenarbeit und Zeit!

Organistin Yeonju-Sarah



Lieber Peter, ich habe sehr geschätzt, dass du nicht alles selber

machen musstest und viel Platz für die in der Pfarrgemeinde vorhandenen Begabungen gelassen hast! Und deine Predigten waren immer sehr tiefgehend und gut zum Zuhören!

Andreas Schwarz

Vielen Dank dafür, dass Sie immer so viel Freude ausgestrahlt haben.

Marlene und Familie Rittsteiger

Als Pfarrbrief-Bildreporter versuchte ich, so diskret wie möglich vorzugehen, um Dich in Ausübung Deines pastoralen Amtes

– bei den unzähligen Feierlichkeiten der vergangenen 12 Jahre – nicht unmittelbar zu stören. Eine gesunde und erfüllte Pensionszeit wünschen Dir sehr herzlich

Ewald Brandner mit Frau Eva

Ich möchte Dir, lieber Peter, danken für die Wertschätzung, die ich von Dir immer wieder für meine Arbeit erfahren habe.

Eva Spagnolo

CHORGEMEINSCHAFT LEOPOLDSKRON-MOOS

Ohne Kirche gäbe es uns nicht ...

... denn die Chorgemeinschaft Leopoldskron-Moos entstand ursprünglich aus dem Kirchenchor, der im Jahre 1991 von Herrn Pfarrer Fuchsberger ins Leben gerufen wurde.

Viele Jahre standen wir mit großer Freude unter der Obhut der Kirche, bis wir uns auf Grund sinkender Mitgliederzahl als offiziell eingetragener Verein neu formierten.

Trotzdem – oder gerade deshalb – waren und sind wir unserer Pfarre stets verbunden und jederzeit gerne bereit, heilige Messen musikalisch zu umrahmen.

Lieber Peter, die vergangenen zehn Jahre mit Dir als Pfarrer waren geprägt von harmonischer, unkomplizierter Zusammenarbeit, gegenseitiger Wertschätzung und Loyalität.

Besonders bedanken möchten wir uns für dein Entgegenkommen bei

der Umsetzung unseres Cuba-Chor-Projektes sowie für Dein Vertrauen in uns während der von Corona-Maßnahmen geprägten Probenzeit.

Im Namen der Chorgemeinschaft Leopoldskron-Moos wünsche ich Dir alles Gute!

Du bist uns als Sänger jederzeit herzlich willkommen!

Birgit Lindner



INSEKTENREFUGIUM AM FRIEDHOF



Die Sonne scheint, Blütenköpfchen recken sich ihr zu; es herrscht eine beschauliche Stille. Diese Stille wird vom Brummen, Summen und Zirpen vieler Insekten durchdrungen. Schmetterlinge tanzen über die Blütenbühne.

Vier Firmlingsmädchen gestalteten ein Insektenrefugium. Geschickte Hände, die des „Vorjahrsfirmling“ Erich Wolf, gaben dem Refugium den richtigen Rahmen in Form einer Bienenwabe. Vielen Dank Erich!

Zitat Pia: „Besonders gut haben mir die Beete in Form von Bienenwaben gefallen. Das Beet ist sehr schön geworden und ich habe auch das eine oder andere über Bienen und das Gärtnern gelernt. Toll ist auch, dass ich das

Beet immer besuchen und schauen kann, wie weit die Blumen gewachsen und ob schon Bienen da sind!“

Zitat Marie: „Mir hat das Gestalten mit den großen Steinen, dem Sand und den großen Stöcken auch sehr gut gefallen. Es war eine gute Erfahrung!“

Die Blüten von Thymian, Dost, Lavendel und Steinbrech, Wollziest und Ysop sind begehrte Nahrungsquellen. Dazwischen Rindenstücke und Rundlinge, die Insekten Unterschlupf gewähren; dekorative Steine geben die gespeicherte Wärme der Sonne an ihre Besucher am Abend weiter und eine Sandfläche lädt zum Verweilen ein. An einem kleinen „Blattwasser-

becken“ (Frauenmantel) wird der Durst gestillt.

Es war richtig nett zu sehen, wie die Mädchen Michaela und Pia, Marie und Emma mit Begeisterung und Engagement bei der Arbeit waren.

So wurde ein Platz geschaffen, an dem sich unsere kleinen Geschöpfe Gottes wohl fühlen und sich laben können. Ein Insektenrefugium inklusive Buffet, Wellnessbereich und SPA!

Großes kleines Leben auf einem lieblichen Fleck, der große Wirkung hat.

Karin Mayrhofer

„VERGELT’S GOTT“

Die Vereine von Leopoldskron-Moos bedanken sich bei Pfarrer Peter Hausberger für die gute Zusammenarbeit mit einem

herzlichen „Vergelt’s Gott“.

Wir wünschen dir alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen

für den Ruhestand.

Manuela Wolf



INFOMAIL- ABO

Melden Sie sich über die Homepage für das Infomail der Pfarre an. So sind Sie stets über Aktuelles informiert.

www.pfarre-leopoldskron-moos.net

CHRONIK

UNS VORAUS- GEGANGEN SIND

02.05.2021

Johann Wirrer

07.05.2021

Pauline Rehrl

02.06.2021

Maria Wiendl

16.06.2021

Matthias Fagerer

09.06.2021

Imma Bjelcic

GETAUFT WURDEN

01.05.2021

Jakob Christian Koidl

29.05.2021

Leonard Wolkersdörfer,
Theodor Wolkersdörfer,
Annibelle Wolkersdörfer &
Bruno Wolkersdörfer

05.06.2021

Leon Sterner

12.06.2021

Florian Moritz Wanko &
Ronja Elisabeth Wanko

RÄTSELRATEN, BIS DAS HIRN RAUCHT

A) Was ist gemeint? Alle gesuchten Lösungswörter enthalten einen gleichen Wortteil:

- 1 Ein anderes Wort für „Daheim“
- 2 Eine Aufgabe, die Schüler am Nachmittag noch machen müssen
- 3 Ein Mensch, der die Gänge und Stiegen sauber und in Schuss hält
- 4 Ein Pfarrer, der uns leider bald verlässt
- 5 Ein Gebäude, in dem Messen gefeiert werden
- 6 Ein Hund oder eine Katze, die bei der Familie wohnen
- 7 Ein samenhaltiger Teil von Apfel oder Birne
- 8 Ein Körperschutz für langsame Tiere
- 9 Eine künstlerische Darbietung in den eigenen vier Wänden
- 10 Ein Ort, wo man jetzt endlich wieder das Mittag- oder Abendessen einnehmen kann

B) Vielleicht gibt es bald wieder einen Auslandsurlaub. Kannst du die kulinarischen Spezialitäten den einzelnen Ländern zuordnen?

- | | |
|----------------|---------------|
| 1 Deutschland | a) Borschtsch |
| 2 Frankreich | b) Eisbein |
| 3 Griechenland | c) Gulasch |
| 4 Italien | d) Käsefondue |
| 5 Japan | e) Köttbullar |
| 6 Russland | f) Moussaka |
| 7 Schweden | g) Paella |
| 8 Schweiz | h) Pizza |
| 9 Spanien | i) Pot au Feu |
| 10 Ungarn | j) Sushi |

C) Wer ist das?



-4,5,6 +er



+er

Viel Spaß beim Rätseln!
Christine Deußner

Auflösung: A) 1. ZUHÄUSE, 2. HAUSÜBUNG, 3. HAUSMEISTER, 4. HAUSBERGER, 5. GOTTESHAUS, 6. HAUSTIER, 7. KERNHAUS, 8. SCHNECKENHAUS, 9. HAUSMUSIK, 10. GASTHAUS.
B) 1/b, 2/i, 3/f, 4/h, 5/j, 6/a, 7/c, 8/d, 9/g, 10/c. C) Peter Hausberger



GEMEINSAM FÜR DIE REGION.

Je globaler die Welt wird, desto wichtiger wird die Region. Weil sich Raiffeisen eben nicht nur als Bank versteht, sondern als ein aktives Unternehmen, das mit großer Verantwortung gemeinsame wirtschaftliche, soziale und kulturelle Projekte in der Region unterstützt und realisiert. salzburg.raiffeisen.at